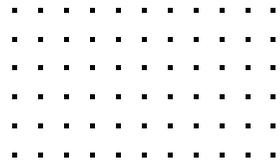


# Artist Statement

Lina Schobel



Die Schnittstellen von Kunst und Design zu erörtern, zu erforschen und auszureizen stehen im Fokus meiner künstlerischen Praxis. Gezielt versuche ich dabei die Grenzen der einzelnen Bereiche zu überschreiten und in meinen Arbeiten aufzulösen.

Da ich meist ortsspezifisch arbeite, suche und erforsche ich Räume. Besonders interessant sind dabei Nicht-Räume, Leerräume und der digitale Raum. Außen- und Innenraum, Whitecube, Zwischennutzung oder Schaufenster. Was macht die Räume aus, wo fängt ein Bild an, was bedeutet Skulptur und wie lassen sich Räume ortsbezogen bespielen, nutzen und sich darin neue Räume entfalten. In all meiner Arbeit sehe ich mich als Malerin, wobei für mich ein Bild sowohl im zweidimensionalen, wie im dreidimensionalen Raum entstehen kann.

Life-Style- und DIY-Themen, Alltagsgegenstände und meine Umgebung, sowie Wohn- und Popkultur werden von mir als Themen aufgegriffen und inszeniert. Dabei abstrahiere ich die schon vorhandene Farb- und Formenwelt, indem ich sie verfremde oder überspitze – manchmal soweit, dass sie offensichtlich künstlich erscheint.

In meiner Welt lodert falsches Feuer, brauchen Blumen zum Blühen kein Wasser und der Blick nach draußen lässt mich von Neonfarben und Glitzer träumen.

